



„Und es war gut!“ Gottes Freude an der Schöpfung

Ökumenischer Weltgebetstag der Kinder 2018



Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Liturgie	Seite 4
Projektbeschreibung	Seite 8
Fragebogen	Seite 10

Impressum:

„Und es war gut!“

Gottes Freude an der Schöpfung

Ökumenischer Weltgebetstag der Kinder 2018

Mappe zur Vorbereitung der Liturgie

Medieninhaber und Herausgeber:

Ökumenischer Jugendrat in Österreich

1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/II f

oejr@junge-oekumene.at

<http://junge-oekumene.at>

ZVR: 630 280 527

Redaktion:

Linda Kreuzer Vorsitzende des ÖJR, Referentin für Kinderpastoral
(der Katholische Jungschar Österreichs)

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2018 stammt von der Künstlerin Alice Pomstra. Die 1947 in Surinam geborene Pomstra ist Mitglied der Hervormde gemeente, der Niederländisch-reformierten Kirche. Geboren in Surinam, arbeitete die Künstlerin mehrere Jahre als Sonder- und Heilpädagogin in den Niederlanden. Zurück in ihrem Geburtsland sind ihr Umweltschutz und soziales Engagement ein großes Anliegen.

Ideen zum vorliegenden Feiervorschlag stammen aus dem Gottesdienstmodell der KJS Wien „Die Erde bebauen und behüten“ in kumquat „klima(un)gerecht?!“ 1a/2010.

Gestaltung und Layout:

Anna Kromer (kromer@blickspur.at)

Wien, September 2017

Vorwort

Das Wort Schöpfung kommt vom Zeitwort „schöpfen“, das unterschiedliche Bedeutungen haben kann. Man kann Suppe aus einem Topf oder Wasser aus einem Brunnen schöpfen. Viele Leute schöpfen ihre Energie aus ihren Freizeitaktivitäten, wir Christinnen und Christen schöpfen Kraft aus unserem Glauben an Jesus Christus, an Gott. Wenn wir die Bibel aufschlagen, beginnen wir unsere gemeinsame Geschichte mit Gott mit der Schöpfungsgeschichte. Darin wird uns erzählt, wie alles begonnen hat, wie Gott sich die Erde, die Pflanzen und Tiere und die Menschen vorgestellt hat. Jedes Geschöpf besitzt einen Wert und eine Bedeutung von Anfang an. Diese Liebe Gottes zu seiner Schöpfung ist auch der Auftrag an uns. Wir sind Teil dieses wunderbaren Werkes und haben eine große Verantwortung. Der Feiervorschlag zum Kinderweltgebetstag 2018 beschäftigt sich mit der Bibelstelle Gen 1, 1-31, mit der Schöpfungsgeschichte. Die Anregungen dazu kommen im diesem Jahr aus Surinam, einem Staat in Südamerika. Surinam hat, daran erinnert auch das Titelbild, durch sein tropisches Klima, der vielfältigen Fauna und Flora und seinem Reichtum an Bodenschätzen, Ähnlichkeit mit dem, was sich viele unter „paradiesisch“ vorstellen. Gleichzeitig leiden die Natur und mit ihr die Bevölkerung unter den Auswirkungen von globaler Erwärmung, Raubbau und sozialer Ungerechtigkeit. Ökologisch verantwortbares Handeln hat immer auch mit dem Abbau von Ungerechtigkeit zu tun. Holen wir uns gemeinsam im Gebet die Kraft, Gottes Schöpfung zu bewahren und sie somit für die Zukunft zu erhalten!

Der Feiervorschlag versteht sich wie immer als Anregung. Er kann, angepasst an die jeweilige Situation der Gemeinde, verändert werden. Wir ermutigen euch dazu, den Weltgebetstag der Kinder ökumenisch offen, wenn irgendwie möglich auch ökumenisch vorbereitet und verantwortet zu feiern!

Informationen über Surinam findet ihr in den Materialien des WGT der Frauen – www.weltgebetstag.at – oder im Internet. Wir bitten euch herzlich um Rückmeldung zu den Materialien mittels Fragebogen. Um den Aufwand möglichst gering zu halten, gibt es ab heuer die Gelegenheit, die **Fragen online** zu beantworten. Die Internetadresse steht im Anhang, vor dem Fragebogen. Es kostet nur ein paar Minuten und ist für das Vorbereitungsteam eine große Hilfe! Selbstverständlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit der postalischen Rücksendung.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Das Vorbereitungsteam
des Weltgebetstags der Kinder für Österreich

Liturgie zum Weltgebetstag der Kinder 2018

„Und es war gut!“

Vorgeschlagener Termin:
2. oder 3. März 2018

Begrüßung

LEITER/IN:

Ich begrüße euch sehr herzlich zum Kinderweltgebetstag. Wir beginnen mit dem alljährlichen Eröffnungslied des Kinderweltgebets-tages „Viele kleine Leute“.

Lied

Viele kleine Leute

T. u. M.: Bernd Schlaudt

The musical score is written on a single treble clef staff in 4/4 time. It consists of three lines of music. Above the staff, the following chords are indicated: F, Bb, C7, F, dm, gm7, C7, F. The lyrics are written below the staff, aligned with the notes. The lyrics are: 'Vie-le klei-ne Leu-te an vielen kleinen Or-ten, die viele kleine Schritte tun, kön-nen das Ge-sicht der Welt ver-än-dern, kön-nen nur zusam-men das Le-ben be-stehn. Got-tes Se-gen soll sie be-glei-ten, wenn sie ih-re We-ge gehn!'.

Die Raumgestaltung kann sehr flexibel gehandhabt werden. Wenn es die Möglichkeit zu einer Feier im Freien gibt, bitte nutzen. Der Schöpfungsgedanke rückt dann noch stärker in den Mittelpunkt. Vor und nach der Feier kann in kreativen Ateliers zum Beispiel aus Abfall etwas Neues gebastelt werden wie Rasseln aus Plastikflaschen. Man kann auch mit den Kindern anschließend an die Feier Pläne für ein Umweltprojekt schmieden (z.B. Müll sammeln im Park, Handy- und Computerfreie Tage vereinbaren, gemeinsam wandern gehen ohne das Auto zu benutzen...)

Einleitung

LEITER/IN:

Wir feiern heute, weil wir mit den Kindern in Surinam gemeinsam beten wollen. Surinam ist ein Land in Südamerika, das eine wunderbare Tier- und Pflanzenwelt hat. Ihr könnt euch das ein bisschen so wie das Paradies vorstellen, sehr grün, viele bunte Vögel, Wasserfälle, dichter Urwald. Für uns Menschen ist es sehr wichtig, in einer gesunden Umgebung zu leben. Sauberes Wasser, saubere Luft, ein angenehmes Klima, viele Tiere und Pflanzen, das brauchen wir, um gut Leben zu können. Darum hören wir auch heute eine Stelle aus der Bibel, die viele von euch kennen werden. Es geht heute um den Anfang, um den Anfang unserer Welt und unserer Geschichte mit Gott. Gott hat uns einen Auftrag gegeben. Weiß jemand, welchen?

Frage in die Runde, vielleicht mit ein paar Stichwörtern wie „dabei geht es ums aufpassen...“

Gott hat uns den Auftrag gegeben, auf seine Schöpfung zu achten, das heißt die Natur zu pflegen und nicht sie zu zerstören. In unserem Alltag machen wir oft Dinge, die der Umwelt schaden. Fällt euch etwas dazu ein?

Abwarten der Antworten

Kyrie

LEITER/IN:

Für die schlechte Luft, die auch für die Klimaerwärmung sorgt, da sind stark der Verkehr in der Luft und auf der Straße und unser Fleischkonsum verantwortlich. Vielleicht habt ihr auch schon gehört, dass die Herstellung von Computer und Handys auch oft zu Lasten der Umwelt und der Menschen geht. Surinam, das Land von dem ich euch gerade erzählt habe, hat viele Bodenschätze. Diese Mineralien und Erze werden für die Herstellung von Mikrochips für Computer und Handys gebraucht. Um sie aus der Erde zu bekommen, werden giftige Stoffe eingesetzt, die schädlich für die Menschen und für die Natur sind. Außerdem bekommen die Menschen sehr wenig Geld für die harte Arbeit, die sie beim Abbau von diesen Bodenschätzen leisten müssen. Unsere Lebensweise in den reichen Ländern ist nicht immer gut für die Natur und die Menschen in anderen Ländern leiden deswegen. Ich habe hier ein paar Dinge mitgebracht, die wir passend zum Text in die Mitte legen können.

Leiter/in verteilt Gegenstände (Spielzeugauto, Flugzeug, Würstel, Handy) an die Kinder und fordert das erste Kind auf, den Gegenstand in die Mitte oder nach vorn zu tragen. Der Text soll entweder von dem/der Leiter/in oder einem/einer Mitfeiernden gelesen werden. Die Leiter/in gibt den Kindern jeweils ein Zeichen, wenn sie an die Reihe kommen.

KIND 1

LEGT EIN SPIELZEUGAUTO IN DIE MITTE ODER VOR DEN ALTAR:

Guter Gott, es ist total bequem und schnell, mit dem Auto zu fahren, auch wenn der Ort, an den wir wollen, vielleicht zu Fuß, mit dem Bus oder mit dem Rad auch gut erreichbar wäre. Wir wissen – jede unnötige Autofahrt ist schlecht für das Klima. Doch gleichzeitig erfahren wir uns als gefangen: Unser Verkehrssystem bevorzugt die Autos. Wer öffentlich fährt, muss oft längere Fahrzeiten in Kauf nehmen. *Herr, erbarme dich unser.*

KIND 2

LEGT EIN SPIELZEUGFLUGZEUG IN DIE MITTE ODER VOR DEN ALTAR:

Guter Gott, es ist aufregend und schön, mit dem Flugzeug in den Urlaub zu fliegen. Wir wissen - jeder Flug ist schlecht für das Klima. Doch gleichzeitig erfahren wir uns als gefangen: Unser Verkehrssystem bevorzugt die Reichen und Schnellen. Wer mit dem Zug in den Urlaub fährt, kommt nicht so weit und muss längere Fahrzeiten in Kauf nehmen. *Christus, erbarme dich unser.*

KIND 3

LEGT EINE PACKUNG (EINGESCHWEISSTER) WÜRSTEL IN DIE MITTE ODER VOR DEN ALTAR:

Guter Gott, wir essen gerne Wurst und Fleisch. Wir wissen - die Produktion von Fleisch und Wurst belastet das Klima mehr als jene von Gemüse. Doch gleichzeitig erfahren wir uns als gefangen: Alle Wirtshäuser preisen Schnitzel und Koteletts an. Wer sich vegetarisch ernährt, wird manchmal immer noch als Sonderling betrachtet; wer biologisch einkauft, muss mehr zahlen.

Herr, erbarme dich unser.

KIND 4

LEGT DAS HANDY IN DIE MITTE ODER VOR DEN ALTAR:

Guter Gott, Handys und Computer gehören zu unserem Alltag und wir gehen manchmal achtlos damit um. Wir glauben, dass wir – wenn etwas kaputt wird – uns einfach etwas neues kaufen können. Wir denken dabei aber nicht daran, woher die Einzelteile kommen, wer dafür gearbeitet hat und ob dafür Natur zerstört wurde.

Christus, erbarme dich unser.

Gebet

LEITER/IN:

Liebender Gott, wir wissen um die klimaschädlichen Folgen unseres Handelns – Bequemlichkeit lässt uns oft dennoch Dinge tun, die schlecht für die uns anvertraute Welt sind. Aber auch die Strukturen sind nicht so, dass es leicht fällt, den eigenen Lebensstil zu verändern. Gib uns immer wieder die Kraft, unser Tun zu hinterfragen und die Energie, immer wieder und immer öfter auf eine Weise zu handeln, die gut für das Klima ist. Gib uns aber auch eine Vision, wie unsere Gesellschaft aussehen könnte, ohne dass wir die Natur zerstören.

Wir haben jetzt viel über die Zerstörung der Natur gesprochen. Warum macht uns das so traurig?

Bibelstelle Gen 1, 1-31 (1. Mose 1,1-31)

LEITER/IN:

Wir brauchen die Natur, um leben zu können. Die Natur, Gottes Schöpfung ist etwas Wunderbares. In der Bibel, die von unserer Geschichte mit Gott erzählt, steht die Schöpfung ganz am Anfang. Hören wir nun, was uns die Bibel erzählt: Bibelstelle Gen 1-31

Leiter/in erhebt sich und fordert alle auf, sich zum Gebet in einem Kreis aufzustellen.

Leiter/in setzt sich wieder hin und holt eine Bibel hervor.

Antworten abwarten.

Je nach Altersgruppe entweder Kinderbibel mit Bildern oder die Einheitsübersetzung verwenden. Für eine längere Erzählung kann man auch Symbole für die jeweiligen Tage schichtweise unter Tüchern verstecken und dann pro Schöpfungstag ein Tuch entfernen.

Fürbitten

LEITER/IN:

Wir haben von Gott den Auftrag bekommen, auf seine Schöpfung auf zu passen. Jetzt bitten wir ihn noch um den nötigen Beistand, weil manchmal ist es nicht so leicht, das Richtige zu tun.

Die Fürbitten sollen von Mitfeiernden vorgetragen werden. Wenn sonst niemand lesen kann, dann übernimmt der/die Leiter/in die Rolle.

- *Guter Gott, die Folgen des Klimawandels betreffen jene am Schlimmsten, die in den ärmsten Regionen unserer Erde leben. Steh ihnen zur Seite, wenn ihr Lebensraum durch Katastrophen bedroht wird.*
- *Guter Gott, jene Menschen, die sich auf politischer Ebene für Klimaschutz einsetzen, sind oft mit Anfeindungen konfrontiert. Gib ihnen die Kraft, sich weiterhin für das Klima einzusetzen.*
- *Guter Gott, manchen Erwachsenen ist es egal, welche Folgen ihr Handeln gerade für zukünftige Generationen hat. Lass sie erkennen, dass sie nicht nur für sich selbst Verantwortung tragen.*
- *Guter Gott, wir Kinder fühlen uns oft hilflos, wenn wir von schlimmen Dingen wie der Zerstörung der Natur oder der globalen Erwärmung hören. Sei bei uns, wenn wir versuchen, diese Dinge zu verstehen und unseren Teil für den Schutz unserer Erde beizutragen.*
- *Guter Gott, wir beten heute mit den Kindern in Surinam für mehr Achtsamkeit und Gerechtigkeit im Umgang mit der Natur und den Menschen. Hilf uns, die Dinge zu ändern, die wir ändern können.*

LEITER/IN:

Lasst uns nun beten, so wie Jesus es uns gelehrt hat.

Vater Unser (gesungen)

Segensgebet

Lieber Gott,
du hast uns deine Schöpfung anvertraut, damit wir sie bebauen und hüten. In einer Zeit, in der das Bebauen, das Ausbeuten der Schöpfung in den Vordergrund gerückt ist, haben wir als dein Volk eine besondere Verantwortung für die Bewahrung deiner Schöpfung. Stärke uns in unserem Einsatz für eine bessere, gerechtere Welt. Schenke uns die Kraft, eine neue Gesellschaft zu fordern und zu fördern, in der alle Menschen in einer gesunden Umgebung mit einem gutem Klima leben.

Gut begleitet von Anfang an

Die Spenden des Kinderweltgebetstages gehen in diesem Jahr an die Diakonie in Oberösterreich. Unterstützt wird ein Soforthilfefond für Mütter und Babys.

Die Geburt eines Kindes ist für frischgebackene Eltern nicht nur ein berührendes Erlebnis, sondern kann in manchen Fällen zur Belastung werden. Das kann sich wiederum negativ auf die Psyche der Allerkleinsten auswirken. Um mögliche psychische Erkrankungen der Kinder frühzeitig abzufedern, zu vermindern und die Mutter-Kind-Bindung zu stärken, bietet das Diakonie Zentrum Spattstraße für Hochrisikofamilien Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frühe-Hilfen-Netzwerken an. Diese Frühe-Hilfen-Netzwerke koordinieren die zahlreichen, bereits bestehenden Angebote für Familien und begleiten und unterstützen die Familie gegebenenfalls selbst. „Gut begleitet von Anfang an!“ ist speziell für Schwangere, Eltern und Familien in besonderen Lebenssituationen da:

- Unsicherheiten im Umgang mit dem Kind oder Überforderung
- Psychosoziale Belastungen wie fehlendes soziales Netz, existenzielle Sorgen etc
- Psychische Erkrankungen wie Ängste oder Depressionen
- Kinder mit Entwicklungsrisiken
- Sehr frühe oder sehr späte Schwangerschaft
- Beziehungskonflikte und Gewalterfahrungen

Mütter bzw. Elternpaare werden dabei unterstützt, die Bedürfnisse und Signale ihrer Kinder von den ersten Lebensmonaten bis zum 3. Lebensjahr zu erkennen und zu verstehen. Das Programm baut auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Bindungstheorien (John Bowlby/ Mary Ainsworth) auf. Durch Einzelbetreuung, begleitete Gruppenerfahrung und Austausch der Betroffenen soll die Begegnung zwischen Kind und Eltern so gestaltet werden, dass sich das Kind trotz aller Hindernisse körperlich, seelisch und mental gesund entwickelt und die Eltern die Erkenntnis einer gelungenen Elternschaft gewinnen.

Bei der Arbeit in Gruppen und Einzelkontakten treffen die Mitarbeiter/innen sehr häufig auf Familien, denen die nötigsten Mittel zur Ernährung und Pflege der Säuglinge fehlen. Hier bedarf es einer Soforthilfe um die Grundversorgung der Säuglinge sicherzustellen. In weiterer Folge wird in Kooperation mit den Frühen Hilfen oder der Frühförderung ein Plan zur Unterstützung der Familie bei Behörden-gänge usw. erstellt, um die prekäre Situation langfristig abzufedern.

Spenden

Wir bitten, Spenden für das Projekt unter dem Kennwort „Kinderprojekt“ direkt an den Weltgebetstag der Frauen in Österreich zu überweisen.

BANKVERBINDUNG:

Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee

Erste Bank
IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200
BIC: GIBAATWW

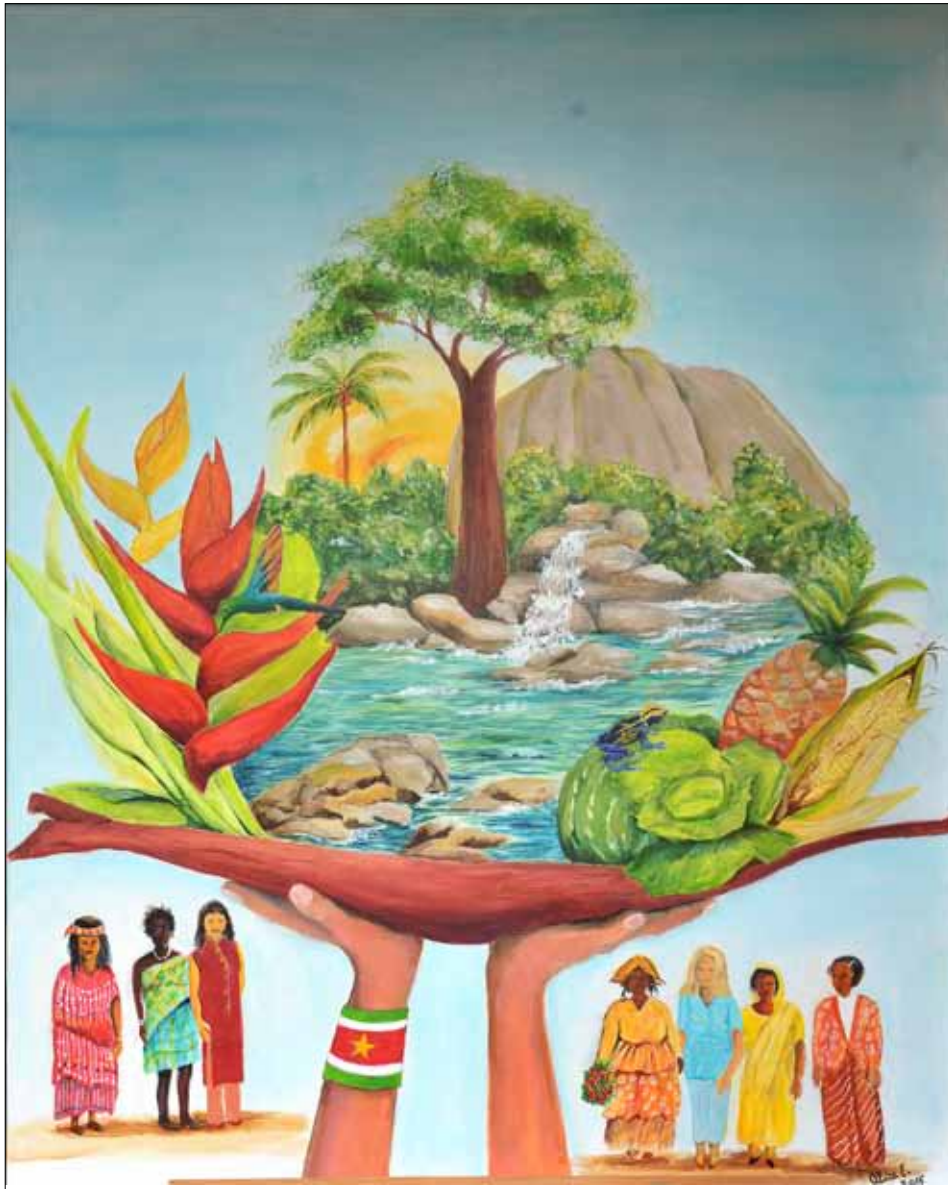
Momentaufnahmen



Die Fotos sind Momentaufnahmen des Familienhilfsprojekts der Diakonie Oberösterreich. Nicht nur die Grundbedürfnisse werden durch die Unterstützung der Diakonie gestillt, den Eltern werden auch Zugänge und Perspektiven in der Begleitung und Betreuung ihrer Kinder eröffnet, damit die Kinder auch in Krisensituationen gut wachsen können.



Weltgebetstag der Kinder 2018



„Und es war gut!“

wann:

wo:

Wenn möglich, beantworten Sie diese Fragen bitte im Internet:

<https://de.surveymonkey.com/r/RGRN3VT>

Oder Sie schicken den ausgefüllten Fragebogen an:

Ökumenischer Jugendrat in Österreich

Wilhelminenstraße 91/II f

1160 Wien

Fragebogen zum Kinderweltgebetstag 2018

1. Verantwortlich für unseren ökumenischen Gottesdienst waren:

(bitte um Name und Adresse bzw. Kontaktmöglichkeit)

2. Mitgearbeitet haben Christ_innen aus folgenden Konfessionen:

- äthiopisch-orthodox
- altkatholisch
- anglikanisch
- armenisch-apostolisch
- baptistisch
- evangelisch A.B. (lutherisch)
- evangelisch H.B. (reformiert)
- evangelisch-methodistisch
- koptisch-orthodox
- neuapostolisch
- orthodox (griech.-orth, antiochen.-orth, russ.-orth, serb.-orth, rum.-orth, bulg.-orth, georg.-orth)
- römisch-katholisch
- syrisch-orthodox
- sonstige *(bitte angeben)* _____

3. Wir haben den Weltgebetstag der Kinder zum _____ Mal gefeiert.

4. Ungefähr _____ Kinder haben mitgefeiert.

5. Ungefähr _____ Erwachsene haben mitgefeiert.

6. Der ökumenische Gottesdienst hat stattgefunden:

(bitte Konfession, Ort, Adresse angeben)

7. Die Mehrheit der feiernden Christ_innen waren:

- äthiopisch-orthodox
- altkatholisch
- anglikanisch
- armenisch-apostolisch
- baptistisch
- evangelisch A.B. (lutherisch)
- evangelisch H.B. (reformiert)
- evangelisch-methodistisch
- koptisch-orthodox
- neuapostolisch
- orthodox (griech.-orth, antiochen.-orth, russ.-orth, serb.-orth, rum.-orth, bulg.-orth, georg.-orth)
- römisch-katholisch
- syrisch-orthodox
- es gab keine klare Mehrheit / sonstige (*bitte angeben*) _____

8. Was vom Gottesdienstmodell war für Ihren ökumenischen Gottesdienst sehr gut oder gut brauchbar?

9. Was vom Gottesdienstmodell war für Ihren ökumenischen Gottesdienst unbrauchbar?

10. Was möchten Sie uns sonst noch rückmelden?
